



Pressemitteilung  
Berlin, den 29.09.2010

**Auftritt des Kabarett-Theater DISTEL in der Deutschen Botschaft in Moskau zu den Feierlichkeiten der Deutschen Wiedervereinigung am 03.Oktober 2010**

Auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung wird das Kabarett-Theater DISTEL am 3. Oktober 2010 das Programm „Staatsratsvorsitzende küsst man nicht“ in der Deutschen Botschaft in Moskau aufführen. Der Deutsche Botschafter lädt an diesem Tag zu einer Feierlichkeit zum 20. Jahrestag der Deutschen Wiedervereinigung ein.

Die 1953 als staatliches DDR-Kabarett gegründete DISTEL spielte sich mit viel Geschick durch den real existierenden Sozialismus. Nach dem Mauerfall begreift das Kabarett die Nähe zum Regierungssitz als Anreiz, der „Stachel am Regierungssitz“ zu sein. Konsequenterweise widmet sich die DISTEL in den letzten Jahren gesamtdeutschen Themen aus Politik und Gesellschaft.

Anlässlich 20 Jahre Deutsche Einheit wird in dem Programm „Staatsratsvorsitzende küsst man nicht“ kabarettistisch nicht nur tüchtig überspitzt, sondern die letzten zwei Jahrzehnte komplett auf den Kopf gestellt: In dieser schrillen Ossi-Wessi-Fiktion ist die deutsche Einheit spiegelverkehrt zu erleben. Die „BRD“ ist der DDR beigetreten.

Faktisch in Realzeit laufen die Vorbereitungen für die Wiedervereinigungsparade auf Hochtouren. Natürlich soll eine überwältigend jubelnde Zuschauermasse mobilisiert und reichlich mit „Winkelementen“ ausgestattet werden. Drei Genossen übernehmen das Einüben der heranzitierten Claqueure – eine schwierige Aufgabe wegen der Teilnehmer aus den elf neuen DDR-Bezirken im Westen Deutschlands.

Zum kleinen Kollektiv der Paradeverantwortlichen gehören ein standfester Funktionär, eine schon reichlich frustrierte Wessi-Genossin und ein klassischer DDR-Lebenskünstler. In ihre gesamtdeutsche DDR ist der Westen längst noch nicht hinreichend integriert. Viele Wessis stellen sich ungeschickt an, weil sie die planwirtschaftliche Vorgehensweise nicht verstehen. Ostdeutsche „Aufbauhelfer“ gehen in den Westen, um die dortigen Lebensverhältnisse an die des Ostens anzupassen.

Während die Drei den Wessis ihren Individualismus austreiben und Sprechchöre eindringen, fragen sie sich hin und wieder, wie es denn aussähe, wenn es vielleicht umgekehrt gekommen wäre – wenn also damals der Westen „gewonnen“ hätte!

Ein dreist verdrehter Blick auf die deutsch-deutsche Geschichte - für West und Ost, Nord und Süd, jung und alt.

# Staatsratsvorsitzende küsst man nicht

Eine schrille Ossi-Wessi-Fiktion

119. DISTEL-Programm

Ein Kabarettprogramm von: Martin Maier-Bode

mit Textbeiträgen von: Christian Ehring, Robert Griess, Jens Neutag, Silke Riemann,  
Inge Ristock, Lutz Streibel, Peter Tepper

Musik: Bernd Wefelmeyer, Matthias Lauschus

Regie: Martin Maier-Bode  
Co-Regie: Anna Warntjen

Es spielen: Dagmar Jaeger  
Stefan Martin Müller  
Michael Nitzel

Musikalische Begleitung: Matthias Lauschus  
Bernd Wefelmeyer / Tillmann Ritter

Premiere: 13. August 2009

## Presse:

„Die Lachtränen fließen.“ *Berliner Morgenpost*

„Fiktion in der Fiktion - brillante Idee“ *Deutschlandfunk*

„Lang anhaltender Beifall.“ *Der Tagesspiegel*

## Fotos:

Gern auf Anfrage oder unter: [www.distel-berlin.de](http://www.distel-berlin.de)

## Kontakt:

Sabine Walther

Presse und Werbung

T: 203 000 15 | [walther@distel-berlin.de](mailto:walther@distel-berlin.de)